

# Sechs Uhr fünfundvierzig

Der Tau lag noch auf den Blättern, während ich meine morgendliche Joggingrunde antrat. Ich lief wie jeden Morgen zum Horn und verschnaufte kurz auf einem Stein direkt neben dem Spielplatz. Plötzlich hörte ich Schritte die näher zu kommen schienen. Ich schaute auf und ich erblickte zwei tätowierte Männer mit schwarzen Sturmhauben. Da sonst niemand auf dem Horn war und ich nicht wusste, ob mir die Männer etwas tun würden, entschied ich unentdeckt zu bleiben. Der Stein, auf dem ich saß, war kalt und ich begann zu frösteln. Der Wind drückte mir die verschwitzten Kleider an meinen Körper. Ich wollte aufstehen und weiter gehen, doch die Männer wirkten bedrohlich auf mich, sodass ich beschloß vorerst sitzen zu bleiben. Nach einer Weile begann ich wirklich zu frieren und stand vorsichtig auf um zu schauen ob die Männer wirklich eine so grosse Gefahr für mich darstellten. Ich schlich so leise ich konnte weiter an eine Hecke, die mich und diese furchteinflössenden Männer trennte. Ich wagte ein Blick und sah zwei Männer die gerade ihre schwarzen Sturmhauben abzogen. In einem von ihnen, erkannte ich zu meinem grossen Entsetzen meinen ziemlich merkwürdigen Nachbar Herr Müller! Der andere Mann habe ich schon oft bei Herr Müllers Wohnung gesehen, doch er war mir sonst unbekannt. Herr Müller war erst vor kurzem eingezogen und ist ein wirklich hilfsbereiter Nachbar. Er war handwerklich sehr geschickt und er konnte alles reparieren. Man brauchte ihn nur zu fragen und er kam mit seinem roten Handwerkskoffer. Er war in unserer Nachbarschaft sehr beliebt und mir nie negativ aufgefallen. Aber nun stand er mit einem fremden Mann hier und sie beide zogen eine Sturmhaube vom Kopf?! Aber kaum hatten sie dies getan, begannen sie gebündelte Geldscheine zu verteilen. Es waren viele und ich war mir fast sicher, dass diese einen höheren Wert hatten. Dies war ein seltsamer Moment doch danach verabschiedeten sich die Männer und gingen in entgegengesetzte Richtungen davon. Ich dachte mir nichts dabei und joggte weiter nach Hause. Doch als am nächsten Morgen auf der Titelseite einen Überfall auf einen Juwelier in unserem Dorf bekanntgegeben wurde, kam es mir dann doch seltsam vor. Doch Herr Müller, den ich inzwischen Patrick nennen durfte, liess sich nichts anmerken. Ich war mir aber noch nicht sicher ob dieses Verbrechen wirklich von Patrick und seinem Komplizen begangen worden war, deshalb beschloss ich die Polizei noch nicht einzuschalten. In den nächsten Tagen lief alles normal. Ich ging zur Arbeit kam zurück und ging einkaufen. Als ich am Dienstagabend, ich kam gerade vom Supermarkt nachhause, war dieser seltsame Mann wieder bei Patrick. Er erklärte ihm ziemlich rasch dass sie es demnächst auf die Papeterie Köhler abgesehen hatten und das sie sich morgen um 14:00 beim Horn treffen würden. Ich wusste nicht ob er mit ``abgesehen`` meinte, dass sie den Laden ausrauben wollten, doch ich beschloss ihnen beim Treffen Gesellschaft zu leisten. Als ich mich am frühen Nachmittag aufraffte und ins Horn spazieren gehen wollte, stiess ich im Treppenhaus fast mit Patrick zusammen der es wirklich eilig hatte runter zu kommen. Er entschuldigte sich und eilte weiter. Ich dagegen lief langsam ins Horn, da ich wusste, dass mir noch genug Zeit blieb. Ich erkannte Patrick und lief ganz zufälligerweise fast im gleichen Tempo hinter im her, aber in einem Abstand der gerade so gross war das ich ihn noch hören konnte. Ein anderer Mann gesellte sich zu ihm, aber es war nicht dieser Unbekannte den ich schon öfters gesehen hatte, nein, es war nochmals jemand fremder. Ich beschloss vorsichtshalber alles mit meinem Handy aufzunehmen, um dies im Notfall bei der Polizei zu zeigen. Der Fremde erklärte ihm rasch, dass sie diesen Samstag zuschlagen würden. Sie würden um 15:15 zuschlagen und sich am nächsten Tag um 6:45 im Horn treffen um das gestohlene Geld aufzuteilen, wie auch schon das Geld vom Juwelierladen. Patrick war einverstanden mit dem fremden Mann und ich hatte die nötigen Beweise um ihr Verbrechen nachzuweisen. Ich ging nach ihrem Treffen also sofort zur Polizei, doch zu meinem Erstaunen traf ich Patrick dort an. Er beriet sich gerade mit einem der Polizisten. Zuerst fragte ich mich, ob er wohl gestanden hatte, doch dies war eine absurde Idee. Ich meldete mich an der Theke an und wollte eine Zeugenaussage zum Fall ``Geschäftsüberfall in Richterswil`` machen. Die Dame am

Tresen, wies auf eine geschlossene Tür in die Patrick und der Polizist gerade gegangen sind. Mit auffordernden Worten bat sie mich, die Tür aufzumachen und mich zu ihnen zu gesellen. Wie konnte es sein das Patrick auch eine Zeugenaussage machen wollte? Doch ich konnte nicht lange überlegen weil ein Polizist kam und meine Aussage hören wollte. Ich wurde durch eine weitere Tür gelassen und Patrick sass auf einem Stuhl vor der zweiten Tür. Ich zeigte dem Polizisten meine Aufnahmen und er begann zu lachen! Genau, er begann zu lachen! Dann holte er Patrick herein und erklärte mir folgendes: Er sagte dass Patrick (der eigentlich Leon heisst) ein Agent vom FBI ist und sie mit Hilfe von ihm dieser Verbrecherbande endlich das Handwerk legen wollten. Die Bande war äusserst geschickt und sie waren im ganzen Lande bekannt. Sie hatte schon sehr viele teure Sachen geklaut und sie wollten diese Bande nun endlich hinter Gitter bringen. Patrick sollte sich nun als ``neues Mitglied`` in die Bande einschliessen und so hatten sie alle Infos. Ausserdem habe Patrick das gestohlene Geld sofort auf die Polizeiwache gebracht und die Polizei habe es konfisziert. Der Polizist und Patrick erklärten mir das ich diese geheimen Informationen nicht weiter erzählen durfte und sie könnten mich gut als Hilfe gebrauchen, das heisst ich war nun also auch ein Teil dieses Falles. Ich half den Guten das Böse zu besiegen. Am Samstag schnappten wir die Diebe, mithilfe einer List. Es war keine sehr ausgeklügelte, aber sie funktionierte. Polizisten stellten sich verkleidet um den Laden herum und als die Diebe rausgekommen sind, konnten wir (oder auch die Polizisten) die Diebe verhaften. Patrick oder Leon ``bewachte`` den Laden und passte auf das die Polizei nicht kam. Der Fall war so gelöst und da auf die Verhaftung dieser Bande, Lösegeld ausgesetzt worden war, bekam ich auch noch einen kleinen Teil des Geldes. Aber das war noch nicht alles, ich wurde ausserdem ein Ehrenmitglied des FBI.